

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Pest und Ofen für die Monate: Oktober, November, Dezember 2 fl. C. M.; mit täglicher Zusendung ins Haus 2 fl. 24 kr. C. M.; — mit Postvers. in allen Orten der Monarchie 2 fl. 36 kr. C. M.

# Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühren:

Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Petitzeile 3 fr., bei 3maliger Insertion nur 2 fr. C. M.

Expeditionsgebühren:

Satvanergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion:

im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock.

Nro. 108.

Freitag, 20. September.

1850.

## Pest, den 20. September.

— Se. Maj. der Kaiser ist von der Heereschau aus Böhmen in Schönbrunn eingetroffen. Se. Majestät haben den gesammten Truppen die Allerhöchste Zufriedenheit auszudrücken geruht. Bei der Besichtigung der neu organisirten ungarischen Husaren hat Se. Majestät denselben in magyarischer Sprache Seine Zufriedenheit über ihre gute Haltung geäußert, was einen allgemeinen Enthusiasmus hervorbrachte.

— Wie das „Fremdenblatt“ wissen will, sollen die Landes-Statute für Ungarn und Siebenbürgen demnächst erscheinen; man glaubt, daß jedes dieser Kronländer drei Landtage nach den verschiedenen Nationalitäten erhalten werde.

— Der Sektionsrath beim Justizministerium, Ludwig von Nagy, soll zum Hofrath beim obersten Gerichtshof designirt sein.

— Der k. k. Kommissär in der Wojwodina, Isidor Nikolits, soll von seinem Posten abberufen werden.

— Das Gerücht, daß die städtische Deputation, welche sich unter dem Vorritze des Herrn Bürgermeisters Terezy nach Wien begeben, in Bälde zurückkehren werde, kann sich nur in so fern bestätigen, als die Rückkunft Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph aus dem böhmischen Heerlager nach Wien wirklich, wie festgesetzt worden, am 18. d. M. erfolgte, da besagte Deputation vor ihrer Abreise noch ihre Huldigung zu den Stufen des Thrones niederzulegen beabsichtigt.

— Wie wir aus glaubwürdigem Munde vernehmen, soll der Chef der Polizeisektion des III. Armeekommando Herr Podholstky mit dem Franz-Josephsorden decorirt worden sein.

— Der Gensd'armes, welcher unlängst den slovakischen Arbeiter mit dem Säbel über den Kopf hieb, wurde, wie wir hiemit berichten, gleich nach der That von einem Grenadier arretirt und auf die Hauptwache geführt.

— Baritonist Haimer hat sich wirklich mit Direktor Kalis abgefunden und zahlt demselben die namhafte Summe von 20000 fl. für Alles, was im hiesigen deutschen Noththeater als Eigenthum des Letztern ausgewiesen ward. Die Stadtbehörde hat bereits den Kontrakt mit dem neuen Entrepreneur abgeschlossen, und erstern höhern Ortes zur Ratifikation unterbreitet. Wir zweifeln nicht, daß die Ratifikation in Kürze erfolgen werde, da man auch dort, wie wir hören, der bisherigen deutschen Theaterwirtschaft längst überdrüssig geworden. Seit 16. d. M. wird bereits auf Haimer's Rechnung gespielt.

— Der als mehrjähriger Entrepreneur der Traiteurie während der Badesaison in Füred am Plattensee vortheilhaft bekannte Johann Oberhäuser, ein als Gastgeber eben so wohlhabender als umsichtiger Mann, hat das alte, bekannte Gasthaus seines Bruders zur großen Tabakspfeife in der kleinen Bruckgasse übernommen, und läßt dasselbe vom Grund aus splendid renoviren.

— Wie wir hören ist die Einrichtung getroffen worden, daß fortan das Kehren und Säubern der Gassen nur während des Nachts vor sich gehen soll. Dadurch würde nicht nur ein schon längst gerügter Uebelstand, nämlich der lästige Staub für die Passanten beseitigt, sondern auch noch pekuniäre Vortheile für die Pächter und Pachtgeber erzielt werden. Das wäre einmal eine zweckmäßige Maßnahme: sollen wir auf deren baldige Realisirung hoffen?

— Joseph Pekárik, welcher seit Monat April l. J. wegen Verfertigung falscher Banknoten auf dem Rathhause in Untersuchung war, ist gestern früh bei Gelegenheit der Lüftung entsprungen.

— In Monat August waren 104 Individuen wegen Kriminal-Vergehen eingebracht, hiervon waren 60 männlichen und 44 weiblichen Geschlechtes, darunter waren 78 N. Katholische, 4 Reformirte, 8 Evangelische, 1 G. n. u. und 13 Israeliten. — Freigesprochen wurden 36, verurtheilt 65 und 3 der förmlichen Gerichtsprocedur untergeordnet.

— Gestern Nachmittag zwischen 5—6 Uhr brach in der Franzstadt unweit der Illerstrassen Kaserne Feuer aus. Schnelle Hilfe unterdrückte den Brand im Entstehen.

— In Bezug auf die neue Verordnung hinsichtlich der Versendung von Zeitungen wird der „Lloyd“ oppositionell; er sagt unter anderm: Die Erhöhung des Zeitungspostes hat eine Verminderung der Zeitungsversendung zur Folge, die Verminderung der Zeitungsversendung aber eine Vermehrung der Zeitungen, d. h. der kleinen Lokalblätter. Wenn die Regierung darin ein Interesse hätte, die Erzeugnisse der Presse quantitativ zu mehren, qualitativ zu mindern, so hat sie hierzu den geradesten Weg

eingeschlagen. Da ein solches Resultat aber nicht in ihrem Vortheile, oder in demjenigen des Volkes liegen kann, so sind wir der Meinung, daß sie einen Fehlgriff gethan, der sich glücklicher Weise sehr leicht verbessern läßt.

— Das Neuigkeits-Bureau berichtet: Das k. k. Münzamt ist fortwährend mit Ausprägung von Scheidemünzen beschäftigt und hat die kürzlich erhaltenen Sendungen bedeutender Kupfer-Quantitäten aufgearbeitet ohne daß dadurch die zur Ausgabe gekommenen Münzstücke sich in Circulation erhalten.

— Wir erfahren aus zuverlässigster Quelle, meldet die „Presb. Ztg.“ daß der Agramer Domherr Moyses mittelst allerhöchster Entschliebung zum Bischofe von Neusohl ernannt worden ist.

— Der „Hölygyfutár“ will von einem Täufling wissen der bereits fünf Jahre — wegen Renitenz der Eltern — ohne dieses Sakrament vegetirt. Sollte dies ein Scherz sein, oder sollte der Uebertritt eines Sprößlings aus dem Stamme Juda's damit gemeint sein?

— Die Künstlerin Fr. Lagrange, welche nur noch in wenigen Vorstellungen auftreten wird, gekenkt noch einmal zum Besten einer Wohlthätigkeitsanstalt zu singen.

— Der allgemein geachtete israelitische Banquier aus London, Alderman (früher Sheriff) Sir Salomons, weilt seit einigen Tagen in unserer Mitte.

— Ueber die Beratungen der in Gran versammelten Bischöfe vernimmt man, daß die Trennung der südslavischen Kirche von der ungarischen lebhafteste Diskussionen hervorgerufen habe. Die Erhebung des Agramer Bisthums zu einem Erzbisthum wird von den ungarischen Bischöfen als ein Eingriff in die historischen Rechte der ungarischen Kirche bezeichnet.

— Frau Braunecker-Schäfer ist weder in Ofen noch in Pest, sondern im Karlsruhtheater in Wien als erste Lokalsängerin engagirt; so meldet der „Wanderer.“

— Trotz dem Associationsverbot haben sich der Athlete Toldy János, der Lustschiffer Kirsch und der Feuerwerkskünstler Stuer vereinigt, um in Verbindung den schaulustigen Wienern im Prater ein großartiges Spektakel zu gewähren.

— Aus Gran wird der „Pester Zeitung“ geschrieben: Schon sehr viele Zeitschriften haben die Nachricht von Probefahrten auf der Eisenbahnstrecke bis Gran gebracht, und doch hatten wir nicht einmal ein Lokomotiv gesehen. Erst vor wenigen Tagen wurde das Lokomotiv „Pest“ hieher gebracht und hell schallt jetzt des Schotter führenden Dampfes Puff vom jenseitigen Ufer zu uns herüber. Es wird übrigens sowohl von Seiten des Staates als auch von der Impresa Tallachini Alles angewendet, um die Vollendung zu fördern. Der Fleiß der in unserer Gegend thätigen Herrn Ingenieure verdient alles Lob; und wer die Schwierigkeiten dieser Strecke kennt, wird wahrlich über das, in jüngster Zeit Geleistete, staunen. Sollte die Eröffnung — wie man sagt — am 15. November l. J. stattfinden, so kann dies als ein Wunder betrachtet werden, jedenfalls als ein Resultat welches nur durch Staatsmittel erreicht werden konnte. Hier muß ich noch insbesondere der humanen Einrichtung erwähnen, mit welcher für die Eisenbahnarbeiter im Erkrankungsfalle gesorgt ist, indem hier in Gran ein unter der umsichtsvollen Leitung unseres renommirten und thätigen Dr. Hoffmann gestelltes Spital errichtet wurde, in welchem franke Arbeiter unentgeltlich auf Kosten des Staates auf das Beste gepflegt werden; ein gleiches befindet sich zu Szob und zu Neubausel, ersteres besorgt der Staat, letzteres die Gesellschaft Tallachini.

— Wie wir hören, will eine Privatgesellschaft ungarischer Kapitalisten den Weiterbau der Eisenbahn nach Mohacs durch Aktien ausführen; doch steht es noch in Frage, ob der Staat in das diesfällige Ansuchen willigen werde, da dieser Eisenbahnbau von der Regierung selbst beabsichtigt worden.

— Wie wir aus italienischen Blättern ersehen, hat der Papst die von der Leitmeritzer Diözese angesuchte Heiligensprechung der Nonne Zbislawa nicht gewährt.

— Im Bereiche des Agramer Komitats tritt die Gensd'armarie am 18. d. M. in Wirksamkeit.

— Von den Romanen in der Wojwodina werden häufige Klagen geführt, daß die Serben eine Suprematie ihrer Geislichkeit über die romanische beanspruchen, was zu immerwährenden Streitigkeiten führt. Nach dem ministeriellen Entwurfe soll die Wojwodenschaft drei Kreislandtage, einen deutschen, einen serbischen und einen romanischen, erhalten.

— Der Termin für den Beginn der diesjährigen Weinlese auf dem Pester Territorium ist auf den 30. d. M. festgesetzt worden. Auf die frühere

Vornahme der Lese ist eine Geldbuße von 25 fl. CM. gelegt. Die sogenannte Nachlese, bei welcher viel Mißbrauch unterließ, ist gänzlich verboten worden.

— Der Räuber Barbu (nicht Brattu, wie sein Name zuerst angegeben war) ist, wie aus Kronstadt berichtet wird, an den bei seiner Gefangennehmung erhaltenen Wunden am 8. d. M. gestorben.

— Man will mit Bestimmtheit wissen, daß wie in Paris auch in Wien nächstens der Einzelverkauf der Blätter eingestellt würde.

— Zu dem Konzerte welches Hr. Young gestern Nachmittag im Tiger-Saal veranstaltete, hatte sich ein ziemlich zahlreiches Publikum eingefunden, welches die Mitwirkenden mit Beifall überschüttete. Besonders erweckte das treffliche Spiel des Violinisten Edm. Singer, dessen Wahl der Piese jedoch nicht zu billigen war, die Aufmerksamkeit der Zuhörer. Wie immer excellirte Hr. Farkas (Wolf) durch künstlerischen Vortrag. Hr. Für edy braucht im Vortrage nationaler Lieder keinen Rivale zu scheuen. Die Klavierstücke gespielt von Hr. Willi Deutsch gefiel. Die lebenswürdige Schauspielerin Fr. Ida Klaus wußte einem scherzhaften Gedichte von Seidner durch piquantpointirten Vortrag besondere Würze zu verleihen. Bei dieser Gelegenheit kann nicht unterlassen werden, der Direktion des Nationaltheaters für die Freundlichkeit womit sie dem talentvollen Konzertgeber unter die Arme griff, verdiente Anerkennung zu zollen. Schließlich muß noch des Hotelinhabers des Herrn Frommhold, der seine Achtung und Aufmerksamkeit gegen Publikum und Kunst dadurch bewies, daß er den verödeten Salon in kürzester Kürze elegant dekorirte, lobend erwähnt werden.

### Inland.

**Wien.** Se. Maj. der Kaiser hat den Erzherzog Albrecht zum Feldzeugmeister ernannt.

\* Die zur Konferenz hier versammelt gewesenen Bischöfe sollen dem Vernehmen nach unter Anderem auch die vor Alters bestandenen geistlichen Senate wieder einzuführen beschloffen haben, durch welche es jedem der geistlichen Strafe verfallenen Priester frei steht, den Beschwerdeweg bis zum päpstlichen Stuhle im Instanzenzuge zu ergreifen.

\* Die Theilnahme an den Wahlen für den Gemeinderath steigt sich von Tag zu Tag. Im Bezirke Wieden haben bereits Vorbesprechungen aller drei Wahlkörper stattgefunden, desgleichen in den Bezirken Mariabühl und Neubau.

\* Vorgestern trat Ule. Rachel in Racine's „Les Horaces“ zum ersten Male auf, der Success war ein ungeheurer.

\* Sicherem Vernehmen nach werden alle jene, welche sich im Jahre 1848 im Landhaus als Mitglieder des Constitutionellen Vereins einschreiben ließen, und noch im Besitze der empfangenen Karte sind, ein silbernes Kreuz mit dem Namenszug F. J. I. an einem schwarz-gelben Bande erhalten.

\* Am 22. soll ein neuer Legitimistenkongress in Troisdorf stattfinden. Hr. Bourdoux, Redakteur der „Gazette de France“, welche das Organ des Hrn. von Larochefacquin ist, hat gestern seine Rückreise von Troisdorf über Wien nach Paris angetreten. Man erwartet die Herzogin von Berry, Herrn von Cabrera und den Kronprätendenten im Schlosse des Herzogs von Bordeaux.

**Venedig.** Die Jesuiten, welche durch einen Befehl des Marschalls Radetzky in Venedig wieder eingesetzt werden sollten, befinden sich in Venedig wohl de facto, tragen aber noch keine öffentliche Abzeichen ihrer Gesellschaft; man sagt, das Ministerium habe jenem Befehle jede Wirkung genommen, weil er im Widerspruch mit dem vom Ministerium angenommenen Prinzipie stehe, die Jesuiten als öffentliche Körperschaft wieder einzuführen.

### Ausland.

**Berlin.** Glaubwürdigem Vernehmen nach ist von der Preussischen Regierung folgendes nach Kassel kommuniziert worden: Im Falle österr. oder hannoversche Truppen in Hessen einrücken, werden Preußen sofort die ihm zugesicherten durch dessen gehenden Etappenstraßen besetzen und anderweitige Truppen dieselben nicht passiren lassen.

**Leipzig.** Der Leipziger Universität steht ein herber Verlust bevor: Die Professoren Albrecht, Niedner, Erdmann und Steinacker haben ihre Lehramter niedergelegt.

**Kassel.** Das zu Wehlar stehende preussische Bataillon wird demnächst in die zwischen Frankfurt und Hanau gelegenen kurhessischen Ortschaften verlegt werden, um die über letztgenannte Stadt nach Thüringen führende Heerstraße strategisch zu besetzen.

\*\* Folgendes sind die neuesten Nachrichten über den Aufenthalt des Kurfürsten von Hessen. Derselbe hat nicht Köln berührt, sondern sich lediglich in Deuz aufgehalten. Von da war er nach Bockenheim gegangen und hatte dort sofort nach dem Chef des dort stationirten preussischen Bataillons geschickt. Als er in Erfahrung gebracht, daß das Bataillon bereits abmarschirt — bekanntlich war von hier eine desfallige Depesche nach Bockenheim gegangen — verließ er diese Stadt und begab sich sofort nach Frankfurt a. M., wo er jetzt weilt. Er hat also das hessische Gebiet verlassen.

**Kiel.** General Willisen hat aus dem Hauptquartiere Schulendamm, 13. September, einen Armeebefehl erlassen, worin gesagt wird: „Wir haben erreicht, was wir wollten, dem Feinde durch eine gewagte Unternehmung, die ihn aus seiner Stellung von Schleswig herauslocken sollte, die Schlacht auch im offenen Felde unter den günstigsten Bedingungen für ihn

angeboten, haben ihm alle seine Verschanzungen und Lager im Osten bei Eckernförde, Holm, Kochendorf und Hummelfeld zerstört, ihm gezeigt, daß er nicht so Herr in Schleswig ist, wie er es zu sein vorgibt.“

**Bern,** 12. September. Der Bundesstag wird der Bundesversammlung den Entwurf eines Gesetzes vorlegen, wodurch das Mischehenverbot aufgehoben werden soll.

**Amsterdam,** 14. September. Die Eröffnung der Generalstaaten ist auf den 7. Oktober verschoben worden.

**Frankfurt,** 16. September. Die „Oberpostamtszeitung“ gibt heute im amtlichen Theile das Protokoll der ersten Sitzung der Bundesversammlung.

**Schweiz,** 16. September. Das Urtheil des Schiedsgerichts ist heute publizirt worden. Das Staatsgrundgesetz ist aufgehoben und die Beamenschaft ihres Eides enthoben worden.

**Dresden,** 16. September. Gestern traf Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich in Begleitung des Grafen Grünne unvermuthet in Pillnitz ein, um den Prinzen Albert zu besuchen. Der Kaiser hat Pillnitz Abends verlassen und nach Lobositz zurückzukehren.

**Par. s.** Es ist die Rede von der Bildung eines obersten Gerichtshofes von 100 Mitgliedern, die aus allen Nationen gewählt werden sollen, (von wem?) um über Ledru-Rollin und die übrigen Führer der republikanisch-sozialistischen Partei zu Gericht zu sitzen. Falls dieselben von diesem Gerichtshofe verurtheilt werden, sollen sich alle Regierungen Europa's verpflichten, denselben kein Asyl mehr zu geben, und dieselben nach einem Orte zu deportiren, woselbst sie nicht mehr schaden können.

\*\* Bei der Ankunft des Präsidenten in Paris, welche wie bereits gemeldet, am 12. d. M. gegen Mitternacht erfolgte, haben die Mitglieder der „Gesellschaft des 10. Dezember“, meist enröhrte Arbeiter und bezahlte Bonapartisten, großen Standal verursacht. Gegen 3000 Köpfe stark füllten sie die Straßen, durch welche der Präsident zunächst vom Bahnhofe kommen mußte, und schrien aus Leibesträften schon zwei Stunden vor dessen Ankunft in einem fort: „Es lebe Napoleon!“ Dies Alles ginge noch hin; aber damit begnügten sie sich nicht, sie ließen keinen andern Ruf aufkommen, und wenn es Jemand wagte, der Republik ein Hoch zu bringen, wurde er mit Schimpfreden, Flüchen und Schlägen von den rohen Gesellen traktirt. Die Polizei schritt nur lau gegen dieses schändliche Treiben ein, und ließ die Bundesgenossen des Elysée gewähren. Die meisten Journale sprechen sich energisch gegen das Treiben dieser Gesellschaft des 10. Dez. aus, und selbst die bonapartistischen Blätter wagen nicht ein solches Benehmen in Schutz zu nehmen. — In der Ueberwachungs-Kommission wird Herr Baroche über diese Gesellschaft befragt werden, und darüber Auskunft ertheilen müssen.

**Turin,** 15. September. Der Erzbischof von Cagliari hat die Vollstreckung einer in seinem Palaste vollzogenen Sequestration mit dem Kirchenbanne belegt. In Cagliari sind Unruhen ausgebrochen und der Konflikt soll bereits zu Blutvergießen geführt haben. Ein Bataillon ist von Genua schleunigst dahin beordert worden.

\*\* 14. September. Pinellis Abreise soll wegen einiger Vorschläge Antonellis noch verschoben worden sein.

**Zara,** 15. September. Die Errichtung eines k. k. Konsulats in Bosnien, hat das Vertrauen zu Oesterreich ausnehmend gesteigert und man sieht hier österr. Banknoten im Umlaufe. Omer Pascha ließ auf einem Hügel bei Sarajewo 148 Kanonen aufpflanzen.

**Madrid,** 10. September. General Narvaez ist heute hier angekommen. Die Gerüchte, welche über einen bevorstehenden Ministerwechsel zirkulirten, sind dadurch beseitigt.

\*\* Der ehemalige Finanzminister Mendizabal ist zu St. Sebastian gestorben.

**Palermo,** 1. September. Laut „Comune italiano“ befürchtet die Regierung, die hier stationirten Truppen wären nicht genügend eine Insurrektion zu bekämpfen und soll deshalb außer den Mauern sie lagern lassen, um jede Kommunikation der Stadt mit den übrigen Theilen der Insel abzusperrern.

**Rom.** Ritter Pinelli, der sich zur Abreise von Rom anschickte, soll vom Papste die Einladung erhalten haben, noch zu verweilen. Es scheint demnach, daß der sardinisch-römische Streit sich gütlich lösen werde.

**Neapel,** 7. September. Unter den abgesetzten Generalen ist de Sangel und der Platz-Kommandant Graf Statella.

### Feuilleton.

† Meyerbeer befindet sich gegenwärtig in Spa. Der berühmte Maestro lebt dort in stiller Zurückgezogenheit und beschäftigt sich eifrig mit der Composition eines neuen Opernwerkes.

† Die neue Oper, welche Verdi für diese Herbst-Saison im teatro grande zu Triest schreibt, führt den Titel: „Stifelio“ und soll, vorausgesetzt, daß sie dort gefällt, eine der Novitäten für die nächste italienische Opern-Saison in Wien bilden. Eine andere neue Oper Verdis: „Luigia Müller“ welche derselbe für das teatro Carcano in Mailand komponirt hat, ist daselbst so eben zur Aufführung gekommen und ungeachtet der sehr mangelhaften Besetzung beifällig aufgenommen worden.

† Auf dem Privat-Observatorium der Herren Robertson und Cooper in Irland wurde am 12. um Mitternacht ein neuer Komet entdeckt. Seine Stellung ist im Sternbilde der Giraffe. — Neigung: 3° gegen Süden,

In Straubing kam bei dem Schwurgerichte eine kuriose Verhandlung vor. Eine Gesellschaft von Gaunern aus der Gegend von Bilsburg ließ sich beifallen, ein improvisirtes Landgericht zu spielen. Der eine spielte den Landrichter, ein zweiter den Assessor, ein dritter den Gerichtsdienner, ein vierter den Schreiber etc. Sie nahmen Kauf- und Heirathsverträge auf, unter andern handelte der Pseudo-Landrichter einen Polizeifall ab, wo er einem Bauern 35 Stockprügel zuerkannte die auf vieles Bitten des Bauers durch Geld, welches er baar aufzählte, der Prügel 1 fl., abgelöst wurden. Der durch das Regierungsblatt nicht veröffentlichte Landrichter erhielt seine definitive Anstellung auf 20 Jahre im Zuchthause.

(Eine große Kanone in Indien.) Hier wie in der Türkei und einst auch in Europa hat man eine Zeitlang großen Werth auf ungeheure Kanonen gelegt; in Bidjapur, der berühmten, jetzt verödeten Mahrattenstadt, befindet sich ein solches Ungethüm von 14 Fuß Länge und fünf Fuß im Umfange. Sie schießt eine Kugel von 3000 Pfund, soll aber nur ein einzigesmal abgefeuert worden sein, und nach der Volksfage fliegt die Kugel immer noch. Der Donner beim Abfeuern habe das Volk auf 100 Stunden im Umkreis erschreckt. Man will das Ungethüm nach Bombay und von da nach Europa schaffen.

Louis Napoleon hat bei Lyon auf dem Dampfboote einen ziemlich guten Witz gemacht. Ein Badender schwamm dicht an das Boot, und schrie aus Leibeskräften: „Es lebe die sociale Republik!“ Man wollte ihn sogleich festnehmen, aber der Präsident rief lächelnd: „Lassen Sie ihn, es ist natürlich, daß ein Dnechese, (Sausculotte), Anhänger der demokratisch-socialen Republik ist.“

Erstes Verzeichniß

der in Folge meines Aufrufs für die „Lofoneger allgemeine Bibliothek“ eingeschickten Bücher, nach der Reihe ihrer Einsendung:

- 1) August Kubinyi 200 Bände. 2) Stephan Majer, Priester der Graner Erzdiöcese, und Prof. an der königl. Universität 21 B. 3) Ladislaus Lukács, Pester Buchdruckereibesitzer 9 B. 4) Johann Warga, Prof. in Nagyörbös 5 B. 5) Michael Magyar, Pester Buchhändler 102 B. 6) Anton Ramisch, Kanzlist im Stadt-Museum 6 B. 7) Daniel Soltész 1 B. 8) Alexander Engel, k. k. Oberbeamter 7 B. 9) Eduard Bartay, Künstler 2 B. 10) Anton Reguly, Kustos der königl. Universitäts-Bibliothek 48 B. Zusammen 401 Bände.

Außerdem waren so gefällig für Bücherkästen zu spenden: 1) Thomas Sándor, Grundeigentümer im Trencsiner Komitate 5 fl. CM. 2) Joseph Czanyuga, Aktuar im Stadt-Museum 2 fl. CM. Zusammen 7 fl. CM.

Pest, am 17. September 1850.

August Kubinyi, Direktor des Nationalmuseums.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 108.

Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

20. September 1850.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zum „Erzherzog Stephan.“ Hr. Ant. Graf Forstach, k. k. Ministerialrath, von Gács. — Hr. Milosch Obrenovich, Rentier, aus Belgrad. — Hr. Jos. Grabenweger, k. k. Militär-Oberlieutenant, von Gyöngyös. — Hr. Franz Ziegler, k. k. Oberlieutenant. — Hr. A. Schmidt, Kaufm., von Preßburg. — Hr. Friedrich von Mikuliczky, Gutsbesitzer, von Temesvár. — Hr. v. Komropay, Stadt-Baumeister, von Wien.

Zum „Tiger.“ Hr. Carl v. Carlsfeld, Gutsbesitzer, von Oberösterreich. — Hr. August Ritter v. Genief, Med.-Dr., von Linz. — Hr. Sigm. v. Szacsnyay, Gubernialrath, sammt Sohn. — Hr. Lad. Chernel, Concepts-Adjunkt, von Wien. — Hr. Fr. Prantes, Hausinhaber, von Wien. — Hr. Giovanni Kossi, Bauunternehmer, aus der Schweiz. — Hr. A. Menkel, Kaufm., von Veszprim. — Hr. Elise Hirschfeld, Beamtensgattin, von Clausenburg. — Fr. Josepha Stief, Professorstochter, von Hermannstadt.

Zum „König von Ungarn.“ Hr. Franz v. Steinbach, k. k. Hofrath, von Wien. — Hr. Carl Taubinger, Advokat, von Preßburg. — Hr. Joseph von Szenda, k. k. Beamter, von Ketskemet. — Hr. J. D. Singer, Wollhändler, von Wien. — Hr. M. Quirz, Ingenieur, von Wien. — Hr. v. Frischstein, k. k. Obrist, von Comorn. — Hr. Mich. Horvath, Kaufmann, von Raab. — Hr. Jos. v. Goba, Güter-Direktor, von Raab. — Hr. J. Szabo, k. k. Verpflegs-Offizier, von Waizen.

Zum „Jägerhorn.“ Hr. Graf Michelburg, von Szeghards. — Hr. Alex. Szabo, reform. Prediger, von Duna-Patai. — Hr. Alex. Perczel, Grundbesitzer, von Wien. — Hr. J. Greja, Kaufmann, von Mazedonien. — Hr. Fr. Gilling, Kaufmann, von Esseg.

Zum „weißen Schiff.“ Hr. Mich. Hanak, Gerichts-Notar, von Erlau. — Hr. Steph. Hanak, Advokat, von Erlau. — Hr. Jos. Sperl, Baumeister, von Bukarest. — Hr. St. Polgar, k. k. Katastral-Schätzs-Adjunkt. — Hr. Fr. Regl, Pfarrer, von Desku.

Zum „Palatin.“ Hr. Nikolaus Türk, Handelsm., von Preßburg. — Fr. Amalia Zwanko, Privat., von Fünfkirchen. — Hr. Georg Zwanko, Glasermeister.

„Zur Brücke“ in Ofen. Hr. C. Pöschl, von Raab. Hr. Ernest Raman, Professor. — Hr. A. v. Kis, Hofrichter. — Hr. A. Probsch, Bräumeister, aus Böhmen. Hr. Jos. Schmit, Gutsbesitzer.

Verstorbene in Pest.

Theresienstadt.

7. Sept. Dem Leop. Sans, Schneider, f. Tochter Leopoldine, kath., 5 Mon. alt, an Kopfwassersucht. 3 Trommelgasse Nr. 572.

8. Sept. Zuzanna Gales, Magd, kath., 40 J. alt, an Durchfall. Lindengasse Nr. 507. — Dem Jak. Engländer seine Gattin mit einem todtten Knaben entbunden. Schwarzadlergasse Nr. 607. — Ober. Haß, Hutmachermehrwitwe, von Papa, kath., 60 J. alt, Zehrfieber. Königsgasse Nr. 811.

9. Sept. Dem Adam Merjal, Gärtner, seine Tochter Theresia, kath., 1 J. alt, an Durchfall. 2 Herzeng. Nr. 805.

11. Sept. Hr. Joh. Papp, Schustermeister, seine T. Anna, kath., 7 Mon. alt, an Zehrfieber. Kl. Kreuzgasse Nr. 582.

13. Sept. Ant. Pfeffer, Schlossergesell, von Schluchtern in Baden, kath., 25 J. alt, an Lungenfucht. Rauchfangberggasse 1080. — Dem Jos. Waltner, Handelsmann, seine Tochter Lina, israel., 11 J. a., an Typhus. Königsgasse 1128. — Dem Joh. Freiberg, Händler, sein Sohn, unbenannt, israel., 5 Tage alt, an Fraisen.

14. Sept. Dem Anton Pr. Weinzettl, seine Tochter Elisabeth, kath., 2 Jahre alt, an Zehrfieber. Wäckerischen Grund.

15. Sept. Rosa Melzer, Witwe, israel., 73 Jahr alt, an Zehrfieber. Elbogengasse Nr. 1173.

Franzstadt.

8. Sept. Dem Joh. Listl, Maurergesell, sein Sohn Andreas, 5 Jahr alt, kath., Wasengasse, Nr. 626, an Krampf. — Dem Joh. Richter, Maurergeselle, sein S. Franz, 1 Jahr alt, kath., Florianigasse Nr. 554, an Fraisen. — Dem Hrn. Jos. Schön, Journierschneider, sein Sohn Ludwig, 16 Monat alt, kath., 2 Hasengasse Nr. 102. Am Zahnen.

9. Sept. Hr. Andreas Wienerl, bürgl. Schneidermeister, 64 Jahr alt, kath., Kuhgasse Nr. 89, am brandigen Bruch. — Lorenz Andor, Tagelöhner, 42 Jahr alt, kath., Pfaugasse Nr. 373, an Furunkel. — Dem Joseph Händler, Tagelöhner, sein Kind Theresia, 1 Jahr alt, kath., Liliengasse Nr. 749. An Auszehrung.

10. Sept. Der Juliana Valentini ihre Tochter Anna, 3 Mon. alt, kath., Mühlgasse Nr. 312, an Fraisen.

11. Sept. Dem Hrn. Jos. Laurentfür, Schustermeister, seine Gattin Elisabeth, 60 Jahr alt, kath., Sorokfargasse, Nr. 169, an Lungenlähmung. — Elisabeth Simatsch, Tagelöhnerin, 75 Jahr alt, kath., 2 Hasengasse Nr. 92. An Altersschwäche.

12. Sept. Dem Paul Amon, Milchmaier, seine Kinder Alexander und Maria, haben die Notbtaufe erhalten, kath., Blumengasse Nr. 510. — Der Rath. Zelinek ihr Kind Rosa, 6 Mon. alt, kath., Engelgasse, Nr. 264, am Zahnen. — Dem Joh. Kellner, Maurer, seine Tochter Franziska, 4 Jahr alt, kath., Liliengasse Nr. 348, an Auszehrung.

14. Sept. Dem Hrn. Franz Listl, Fleischhauermstr., sein Sohn Karl, 14 Mon. alt, kath., Sorokfargasse Nr. 164, an Gehirnentzündung. — Die Frau Theresia Firingler, Witwe, 60 Jahr alt, kath., Sorokfargasse Nr. 132, an Typhus. — Dem Ant. Sombaty, Tagelöhner, sein Kind Karoline, 6 Monat alt, kath., Franzg. Nr. 474, am Zahnen.

14. Sept. Hr. Joseph Ufal, Maurer, 26 Jahr alt, kath., Engelgasse Nr. 300. An Lungenfucht.

15. Dem Jakob Hevic, Diakermstr., sein Kind Maria, 3 Wochen alt, kath., Engelgasse Nr. 298. An Fraisen.

Tags- und Erinnerungskalender.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Rows include 20. Septemb. Cusaach, 21. „ Matthäus, 20. Sept. 1849. Heimkehr des Levartowsky'schen slowakischen Freicorps.

National-Theater:

FALURA KELL MENNIE.

Vigjáték 3 felv. Irta Baya t és Bailly. Fordit. N. N.

Holnap, szombaton, september 21-én

Proféta.

Opera 5 felvonásban. Scribetöl. Szövegét francziából fordították Egressi Béni és Szerdahelyi. Zenéjét írta Meyerbeer.

Deutsches Theater in Pest.

Paris in Gipelbau,

oder:

Die seltsame Testaments-Glausel.

Posse mit Gesang in 1 Akt von J. Gademann.

Diesem geht vor:

Geliebt sein oder sterben.

Kußspiel in 1 Akt frei nach dem Franz. von L. Desfoir.

Course an der Wiener Börse, 18. Sept.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 5% Metalliques, Nordbahn-Aktien, 4 1/2% Metalliques, etc.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waagnergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Lotto-Ziehung.

Wien: 14 67 55 23 34. Nächste Ziehung ist Graz: — — — — — am 28. Septemb.

K. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Sept. 1850.

- Von Pest nach Waizen: Früh 7 U., Nachm. 3 1/2 U.
„ Waizen nach Pest: Früh 8 1/2 U., Nachm. 5 1/2 U.
„ Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 U., Nachm. 1 U.
„ Szolnok nach Pest: Früh 6 1/4 U., Nachm. 1 1/4 U.

Wasserstand der Donau am 20. September.

4 Schuh 4 Zoll 9 Linien ober Null.

# Einladung zur neuen Pränumeration auf drei Monate.

(Vom ersten Oktober bis letzten Dezember.)

Man pränumeriert auf den „Spiegel“ sammt „Schmetterling“ und den „Bilderbeilagen“ für Pest und Ofen für die Monate: Oktober, November, Dezember 2 fl. 6 M.; — mit täglicher Zusendung in's Haus 2 fl. 24 kr. 6 M.; — mit Postversendung an allen Orten der Monarchie unter Kreuzband 2 fl. 36 kr. 6 M.

Auswärtige Pränumeranten belieben den Pränumerations-Betrag direkt unter Adresse: an die Expedition des „Spiegels“ in Pest, mit der Bezeichnung: „Pränumerationsgelder“ einzusenden.

## Anzeige.

Unterfertiger hat um die Erlaubnis, eine technische Privat-Lehranstalt eröffnen zu dürfen, gehörigen Orts angefücht allein bis jetzt die dazu nötige Genehmigung nicht erlangt; demzufolge ist er gesonnen, in seiner geräumigen Wohnung Zöglinge in Kost und Quartier aufzunehmen; mit denen er nach Verlangen der Eltern auch in den Schulwissenschaften correpetiren, und für ihre gehörige Erziehung und Bildung sorgen wird. — Nähere Auskunft in Pest, Universitätsgasse Nr. 491.

373—(1, 3) Karl Juhbal.

## Transportable Sparherde

von Gusseisen und Blech, Frühstückberei- tungs- und Viegeleisenhitz-Defert, Herd- platten mit und ohne Koch, Feueröfste, Heiz-, Puz- und Wind-Ofenhürl, Blech- Defen, Braten- und Rauchröhren, Kaffee- brenner auf Sparherde, Email-Eisen- Kochgeschirre u. m. A., sind in größerer Auswahl zu bekommen in Pest am Stadt- hausplatz in der Eisenhandlung „zum eisernen Mann“ des

358—(2, 3) Paul Krail.

## Zur gütigen Beachtung für Eltern.

Die hiesige israelitische Normalhaupt- Schule wird zum Beginne des nächsten Wintersemesters wieder in ihrer frühern ganzen Ausdehnung, d. h. mit Wiederein- richtung der 4. Klasse eröffnet.

Da nun in der 4. Klasse nicht nur in den für eine jede Realschule vorgeschriebenen Lehrgegenständen so wie auch — für jene die es wünschen — die Unterweisung im Bibel-Unterricht erteilt wird, sondern auch für den Unterricht in den notwendigsten Merkantil-Wissenschaften gehörige Sorge getragen wird; so werden Eltern hiermit in Kenntniß gesetzt, daß jeder Schüler, der — wo immer — die erforderliche Vorbe- reitung erlangt hat, unter einem sehr er- mäßigten Schulgelde — Kinder armer El- tern unentgeltlich — in die 4. Klasse auf- genommen wird.

Die Einschreibung findet im Schulge- bäude Statt, Tabakgasse Nr. 390, vom 30. d. M. bis zum 4. Oktober, Vormit- tags von 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr.

Die Inspektion der israel 371—(1, 3) Normalhauptschule.

## Defen

von Gusseisen, mit Steinkohlen, Koaks und Holz zu heizen, ferner Luftheizöfen, Feueröfste, Kesseln für Hutmacher, Seifen- und Pottaschenfedereien, Del- walzen, Pflüge u. m. a. sind fertig in größerer Auswahl zu bekommen in Pest in der Eisenhandlung, am Stadthausplatz „zum eisernen Mann“ des

357—(3, 3) Paul Krail.

Die so schön geformten  
lackirten amerikanischen

## Gummi-Weberschuhe

besten Qualität, für Herren, Damen und Kinder sind neu angekommen und zu bil- ligit berabgesetzten Preisen in der Galan- terie-Handlung der Brüder Leykauf, in der Waiznergasse, dem großen Christoph gegenüber, in großer Auswahl zu haben.

Auch sind daselbst echt und unverfälscht Goldberger's Rheumatismus-Ketten à fl. 1, 2, 3, 5, ebenso Ohren-Magnete und Ringe zu haben.

Az olly szépen idomított  
's fényezett amerikai

## rugany-mézga felczipök

legjobb minőségben, urak, hölgyek és gyermekek számára legujabban megér- keztek és leszállított áron dis választék- ban kaphatók: Laykauf testvérek ék- szerkereskedésében Pesten, väezi-utezá- ban, a nagy Kristóf átelendben.

Szinte ott valódi hamisítlan Goldber- ger-féle Rheuma-lánczeskak 1, 2, 3 és 5 frjtával, nemkülönben fülbe való magnés és gyűrűk kaphatók.

366—(3, 3)

So eben ist erschienen und bei

## CARL EDELMANN,

Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr. 15, zu haben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Die Goldgrube,

oder der

## erprobte Rathgeber

für

## Hausväter und Hausmütter

in der Stadt und auf dem Lande.

Enthält: Eine vollständige Samm- lung gemeinnütziger und erprobter Rath- schläge, Rezepte, Anweisungen und Mit- tel, wie man mit Ehren und Vortheil die Geschäfte der Küche, des Kellers, des Gar- tens, der Speisekammer, des Stalles, auf dem Felde, beim Waschen, Bügeln, Blei- chen, Färben u. verrichten soll, um eine Haus- und Landwirthschaft in allen ihren Zweigen in erwünschtem Zustande zu er- halten.

Fünfte Auflage.

Zwei Theile in einem Bande.

Gr. 8. In Umschlag steif geb. 2 fl. 6 M.

## Státusférliak'

és

## szónokok' könyve.

Szalay László által.

Uj folyamatt.

Egy kötetben.

Gr. 8. Steif gebunden. Preis 4 fl. 6 M.

Inhalt:

Canning. — Cupin. — Brougham. — Franklin. — Constant. — Mackin- tosh. — Jefferson. — Lamartine. — Escher.

(361)

## Kundmachung.

(3, 3)

Nachdem die k. k. österr. Nationalbank beschlossen hat, zur wirksameren Be- lebung des Handels und Regelung des Geldverkehrs, für Ungarn eine Filial- Eskompte-Bank á 4% zu errichten, und dieser Umstand den weiteren Bestand der ungar. Kommerzialbank in Frage stellt, so wurde zur Verathung und Entscheidung derselben, in der am 20. August d. J. stattgefundenen Versammlung des Bankaus- schusses die Abhaltung einer Generalversammlung beschlossen.

Die Herren Aktionäre der ungar. Kommerzialbank werden demnach höflichst eingeladen, der Sonntag am 29. d. M. Morgens 10 Uhr im Banklokale abzuhaltenen Generalver- sammlung beizuwohnen.

Pest, am 21. August 1850.

Die Direktion der ungar. Kommerzialbank.

## Zeitschrift

für

## Natur- u. Heilkunde in Ungarn.

Mit gleicher Berücksichtigung für

## Sanitätsbeamte, Naturforscher, Aerzte, Wund- ärzte und Pharmaceuten.

Ein wissenschaftliches Organ, welches in der kurzen Zeit seines Bestehens sich in seinem Vaterlande einer so regen Theilnahme erfreut, wie diese naturhistorisch- medizinische Wochenschrift, kann wohl mit Recht behaupten, daß es zum Leben beru- fen und dieses Leben eine unabwiesbare Nothwendigkeit ist für alle Kunstgenossen, die den Anforderungen der Zeit zu genügen streben und vom Geiste derselben sich nicht wollen überflügeln lassen.

Mit um so größerer Zuversicht laden wir daher das gesammte ärztliche und naturforschende Publikum zur Pränumeration auf das zweite Quartal un- serer Zeitschrift mit dem Bemerken ein, daß auch complete Exemplare des ersten Quartals, so lange der Vorrath ausreicht, noch fortwährend verabsolgt werden.

Die Zeitschrift für Natur- und Heilkunde in Ungarn bringt nebst den auf das öffentliche Sanitätswesen in Ungarn bezüglichen amtlichen Verordnun- gen, Originalabhandlungen aus dem gesammten Gebiete der Natur- wissenschaften und Medizin, bespricht die neuesten Erscheinungen in diesem Felde, so wie die Standesangelegenheiten ungarischer Aerzte und Pharmaceuten, und trachtet in seiner „allgemeinen Rundschau“ die verehrten Leser theils durch Correspondenzen theils durch Excerpte auch mit den neuesten Fortschritten der Wissenschaft im Auslande vertraut zu machen, während sie durch möglichst genaue Mittheilung von Auszeichnungen, Beförde- rungen, Ernennungen, Sterbefälle u. s. w. dieselben auch über die persönlichen Interessen der Kunstgenossen in steter Kenntniß zu erhalten bemüht sein wird.

Man pränumeriert in loco vierteljährig mit 2 fl., halbjährig mit 4 fl., 6 M.; mit freier Postversendung unter Kouvert vierteljährig mit 2 fl. 30 kr., halbjährig mit 5 fl. 6 M. im Expeditionsbureau der „Zeitschrift für Natur- und Heilkunde in Ungarn“ in der Hatvanergasse im Horváth'schen Hause und bei allen Postämtern.

Pest, im September 1850.

Vanderer und Heckenast.

## Bei Vanderer und Heckenast in Pest

ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neuer

## Volks- und Bilder-Kalender

für

die Deutschen

in

Ungarn und Siebenbürgen

auf das Jahr 1851.

Mit vielen Holzschnitten.

Geheftet. Preis 4 kr. Conv.-Mze.